



Gottesdienstordnung

Montag, 15.04.

10.30 Uhr St. Franziskus: Hl. Messe
18.00 Uhr Heilig Geist: Hl. Messe

Dienstag, 16.04.

09.00 Uhr St. Marien: Hl. Messe
15.00 Uhr St. Vinzenz-Hospital:
Hl. Messe / mit Krankensalbung im
Anschluss

Mittwoch, 17.04.

09.00 Uhr St. Jakobus: Hl. Messe
16.30 Uhr Hewag Seniorenstift:
Wort-Gottes-Feier
18.00 Uhr St. Vincentius: Eucharistische
Andacht

Donnerstag, 18.04.

07.00 Uhr St. Vincentius: Laudes
08.15 Uhr Heilig Blut: Schulgottesdienst
Hagenschule
09.00 Uhr Heilig Geist: Frauenmesse
10.15 Uhr St. Marien: Schulgottesdienst
Marienschule
11.00 Uhr Alfred-Delp-Haus: Hl. Messe
18.00 Uhr St. Johannes: Hl. Messe

Freitag, 19.04.

09.00 Uhr St. Vincentius: Hl. Messe /
anschl. Rosenkranzgebet
18.00 Uhr Herz-Jesu: Hl. Messe

Samstag, 20.04.

11.00 Uhr St. Vincentius: Erstkommunion
(Pfr. Berger / PR Roth)
14.00 Uhr St. Vincentius: Erstkommunion
(Pfr. Berger / PR Roth)
15.00 Uhr St. Johannes: Taufe
16.00 Uhr St. Vincentius: Beichte
(Pfr. Berger)
17.00 Uhr St. Jakobus: Hl. Messe
(Pfr. Prinz / PR Schraut)
18.30 Uhr St. Vincentius: Hl. Messe
(Pfr. Laslop / PR Schraut)

Sonntag, 21.04. 4. Sonntag der Osterzeit

09.00 Uhr Herz-Jesu: Hl. Messe
(Pfr. Laslop / PR Schraut)
09.30 Uhr St. Marien: Wort-Gottes-Feier /
mit Elementen aus Taizè und Kommuni-
onfeier
10.30 Uhr St. Johannes: Hl. Messe
(Pfr. Berger / PR Schraut)
11.00 Uhr St. Marien: Hl. Messe / Kroatische
Gemeinde
11.00 Uhr Heilig Geist: Erstkommunion
(Pater Samuel / PR Roth)
12.00 Uhr St. Vincentius: Hl. Messe
(Pfr. Prinz / PR Schraut)

Geistliches Wort

„Der ewige Friede ist keine leere Idee, sondern eine Aufgabe“ so erklärt es der Philosoph Immanuel Kant in seinem Werk „Zum ewigen Frieden“.

Mit dem Begriff „ewiger Friede“ artikuliert Kant die menschliche Grundsehnsucht nach einem immerwährenden Frieden; mit der Benennung als Aufgabe weist er darauf hin, dass der Friede unter den Menschen nicht automatisch gegeben ist, sondern dass er errungen werden muss.

Hier wird unsere eigene Erfahrung auf eine knappe Formel gebracht.

Denn wir alle haben eine unauslöschliche Sehnsucht nach einem beständigen, dauernd bleibenden Frieden; nach Frieden in seinen verschiedenen Formen: nach Frieden in unserem Inneren, nach Frieden in unseren Lebensgemeinschaften, nach Frieden unter den Völkern.

Zugleich wissen wir alle aus eigenem Erleben um die Tatsache: Der Friede ist oft bedroht; ja, er ist oft verdrängt durch Unfrieden- im Herzen, in der nächsten Umgebung, in der Völkergemeinschaft.

Auch der christliche Glaube betrachtet den Frieden einerseits als einen höchsten Wert und andererseits als mühevoll Aufgabe. Im Neuen Testament ist der Friede ein oberstes Gut, weil Gott selbst als ein „Gott des Friedens“ (z.B. Rom 15, 11, Phil -4,9) gilt und weil sein Sohn als Mittler des Friedens, als Friedensstifter gekommen ist.

In der Botschaft zur Geburt Jesu Christi wird „Friede den Menschen seiner Gnade“ verkündet;

der auferstandene Jesus Christus sagt den seinen zu: „Meinen Frieden gebe ich euch“.

Zugleich weiß das Neue Testament, dass der Friede wegen der menschlichen Schwachheit häufig gestört ist und stets neu gewonnen werden muss: „suche den Frieden und jage ihm nach“.

Wir wollen uns nun mit zwei Formen des Friedens, nämlich mit dem Frieden des Herzen und mit dem Friedens im Gemeinschaft beschäftigen.

„Friede sei mit euch“ (Lk 24, 36) Mit diesem Zuspruch zeigte sich der auferstandene Jesus Christus seinen Jüngern und Jüngerinnen. Bei jeder Eucharistiefeier wiederholen wir beim Friedensgruß diese Zusage des Auferstandenen.

Wenn wir uns dann gegenseitig unter Händedruck zusprechen: „Der Frieden sei mit dir“ oder „Der Friede sei mit Ihnen“, heißt das etwas Vielfältiges.

Das ursprünglich hebräisch Wort „shalom“ meint ein ganzheitliches Wohlergehen, ein umfassendes Glück. So wünschen wir uns beim Friedensgruß gegenseitig ein ganzheitliches Wohlergehen und besonders den Frieden im engeren Sinn, den Frieden des Herzens und den Frieden in Gemeinschaft.

So möchte ich schließen mit einer Wunschformel aus dem 2. Thessalonicherbrief: „Der Herr des Friedens schenke euch den Frieden zu jeder Zeit und auf jede Weise.“

P. Samuel



Woche für das Leben 2024

Mit der Woche für das Leben steht für die beiden großen Kirchen in Deutschland seit fast 30 Jahren der Wert und die Würde des Menschen an oberster Stelle. Unter dem Motto:

„Generation Z(ukunft): Gemeinsam. Verschieden. Gut.“ findet die diesjährige Woche für das Leben vom 13. bis zum 20.04.24 statt. Der Auftakt wird am 13.04.24 im Sankt Vincenzstift in Rüdesheim gefeiert.

Im Mittelpunkt stehen die Lebenswirklichkeiten Jugendlicher und junger Erwachsener mit Behinderungen. Sich abnabeln, die Zukunft gestalten, erwachsen werden ist oft mit großen Hürden verbunden. Es ist wichtig, jedem jungen Menschen mit Behinderung eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Nähere Informationen und passende Angebote und Veranstaltungshinweise finden Sie im Internet unter www.-woche-fuer-das-leben.de

Pfarnachrichten

Familiengottesdienste und Kinderkirche

Heilig-Geist-Kirche:

Sonntag, 14.04.24 um 11:00 Uhr
Familienmesse

Frauenmessen

Heilig Geist-Kirche:

Donnerstag, 18.04.24 um 09:00 Uhr

Pastoralreferentin Kirstin Germer

Kirstin Germer ist seit 1. März 2024 Pastoralreferentin unseres Bistums. Sie betreut als Gefängnisseelsorgerin in Teilzeit die JVA Dinslaken und wird uns ferner in unserer Pfarrei und im Pastoralen Raum nach ihren zeitlichen Möglichkeiten unterstützen. Darüber freuen wir uns und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen!

Barthel Kalscheur, Pfarrer

Orgelkonzert in St. Vincentius - Mit Bach und Messiaen ins Finale

Im letzten Konzert der aktuellen Reihe haben Freunde der Orgelmusik erneut Gelegenheit, Werke von Großmeistern dieses Genres zu genießen. Am Sonntag, 21. April, spielt Prof. Matthias Giesen aus Österreich auf der Seifert-Orgel der Pfarrkirche eines der bekanntesten Werke von Johann Sebastian Bach, Toccata Adagio Fuge in C-Dur, ein fulminantes Werk mit Ohrwurmqualität. Daneben stehen zwei Stücke von einem der prägendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, Olivier Messiaen. Hinzu kommt ein Werk aus einer früheren Musikepoche von Jean-Francois Dandrieu, sowie zum Abschluss die monumentale Grande pièce sinfonique von César Franck.

Die Veranstaltung beginnt um 17.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Es wird um eine Türkollekte gebeten. Mehr zu den Orgelkonzerten in St. Vincentius unter www.orgelkonzerte-vincentius.de.

Wallfahrt nach Banneux / Belgien

Die Gemeinden im Pastoralen Raum Dinslaken, Hünxe, Voerde und Walsum laden ein.

Die diesjährige Wallfahrt steht unter dem Jahresmotto „Maria, breit den Mantel aus!“. Es ist in der Tat erstaunlich, dass das verschlafene Nest in den Ardennen bis heute von Menschen aus aller Welt besucht wird.

Die Pilgerfahrt beginnt am Samstag, 25. Mai 2024 um 6.00 Uhr an der Pauluskirche in Voerde. Weitere Haltepunkte sind jeweils ca. 10 min später in Dinslaken am Bahnhof und an der Barbarakirche in Duisburg-Hamborn (Röttgersbach). Um 10.30 Uhr wird die deutsche Pilgermesse gefeiert. Um 14.00 Uhr beginnt ein Stationsweg zu den Erscheinungsorten und mit der Krankensegnung um 15.00 Uhr am Nachmittag geht der Pilgertag langsam zu Ende. Cafe's und Gaststätten sorgen für das leibliche Wohl. In Dinslaken ist die Pilgergruppe voraussichtlich gegen 19.30 Uhr wieder zurück, in Voerde etwas später.

Für die Busfahrt entstehen Kosten in Höhe von 20 €. Anmeldungen sind telefonisch und persönlich möglich im Pfarrbüro der Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Gemeinde St. Paulus in Voerde, Tel.: 02855 923510. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, wo Sie einsteigen möchten. Dann können wir die Abfahrt des Busses besser koordinieren.

Weitere Informationen bei Markus Gehling, Pastoralreferent aus Voerde, der die Wallfahrt koordiniert und begleitet.

Tel.: 02855 923512, e-mail: gehling-m@bistum-muenster.de